

Wolfgang Deußer

Familienaufsteller
Familietherapeut, Coach & Supervisor
Europäischer Psychotherapeut (EAP)

Institut für Neue Systemische Aufstellungen Darmstadt

Seminarort: Holzhofallee 19-21 · 64295 Darmstadt
Büro & Praxis: Berlinerstraße 7 · 64342 Seeheim
☎ 06257/9994790
www.familienaufstellung.net

Zertifizierte Ausbildung **„Neue Systemische Aufstellungen“**

2017:

**Systemisch wahrnehmen & handeln.
Im eigenen Leben, im Beruf
und in der Begleitung anderer.**

Dauer: 2 Jahre
(10 Wochenenden im 1. Jahr
und 5 im 2. Lehrjahr)

Einstieg nach Absprache zeitnah möglich

Ausbilder:
Wolfgang Deußer
Familienaufstellungen seit 1995
Weiterbildungen seit 2000

Wolfgang Deußer ist Dozent bei der Hellingschule International
und zertifizierter Lehrtherapeut der DGfS.
Er arbeitet als Aufsteller in mehreren Ländern.

Ziele und Inhalte der Ausbildung im Neuen Systemischen Aufstellen:

Zur Ausbildung allgemein:

Was bedeutet das „Neue Systemische Aufstellen“?

In der Entwicklung der Aufstellungsarbeit, wie sie von Bert Hellinger seit Ende der 80er Jahre initiiert und kontinuierlich weiterentwickelt wurde, folgten auf die „klassischen Familien- und Organisationsaufstellungen“ der 90er Jahre die „Bewegungen der Seele“ seit Ende der 90er Jahre, die dann seit Mitte 2000 vom „Geistigen Aufstellen“ abgelöst wurden, das Bert & Sophie Hellinger gemeinsam fanden und weiterentwickelten.

Was kennzeichnet diesen Entwicklungsweg?

Im „klassischen Aufstellen“ wurden die Ordnungen der Liebe, also die System-Regeln der Zugehörigkeit in Familien und Organisationen, entdeckt und erforscht, die „Bewegungen der Seele“ erlaubten ein wesentlich tieferes Eindringen in die Dynamiken von Familien und Organisationen, das weit über die vorhandenen Informationen hinausging. Damit war der Weg bereitet für eine erfolgreiche und fundierte Ausrichtung nach Vorne hin, auf eine Lebens- und Berufsgestaltung in Richtung Fülle und Erfolg.

Die Einsichten und Erkenntnisse des geistigen Aufstellens versetzen uns zunehmend in die Lage, uns in den kraftvollen Energiestrom des Lebens mitwirkend hineinzustellen.

Diese Anbindung zu finden, zu stärken und immer wieder zu erneuern, ist das vorrangige Ziel dieser Aus- und Weiterbildung. Was wir für uns selbst entdeckt haben, können wir auch zu anderen hin weitertragen.

Bert & Sophie Hellinger

folgen in ihrer gemeinsamen Arbeit der Öffnung von Wahrnehmungsräumen, wie wir sie in unserer heutigen Zeit miterleben dürfen. Gemäß den Erkenntnissen der Quantenphysik, dass Informationen nicht verloren gehen und wir zugleich Mitgestalter von Informationsprozessen sind, haben wir Anteil an einem „Quantensprung“ des Bewusstseins, der für uns nicht geahnte Erfahrungen bereithält und gleichzeitig eine folgerichtige Erklärung für die Wirkung von Aufstellungen bietet.

Im „geistigen Aufstellen“ finden wir uns in Dimensionen wieder, die die im klassischen Aufstellen bereits angelegte, aber noch weitestgehend verborgene Verbindung zwischen „Diesseits & Jenseits“ in eine immer größere Klarheit der Beziehungswirklichkeiten auch über den Tod hinaus hin überführt. Hermann Hesses Satz: „Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde, uns neuen Räumen jung entgegenschickend, des Lebens Ruf an uns wird niemals enden...“ wird in dieser Arbeit zu einer sinnlich wahrnehmbaren Erfahrung, die unsere Beziehungen und auch das immer noch gerne geübte Kultivieren des Haderns mit unserer Herkunft und unseren Eltern und dem Sinn unseres Lebens auf völlig neue „Füße“ stellt:

Unsere nächsten Beziehungen und die Herausforderungen in unserem Alltag sind zugleich der größte Dienst an unserer persönlichen Entwicklung. Hier wachsen wir, wenn auch manchmal „wider Willen“ am nachhaltigsten. Wie? gemeinsam.

Zum Verlauf der Ausbildung:

Sie erstreckt sich über zwei Jahre und kann nach Absprache zeitnah begonnen werden. Im ersten Jahr finden zehn themen- und übungsbezogene Wochenendseminare statt, jeweils von Samstag bis Sonntag.

Hier werden alle Themen vorgestellt, mit denen sich die Aufstellungsarbeit beschäftigt. Sie hat jedem dieser Bereiche ganz wesentliche Erkenntnisse hinzugefügt, vom Verständnis körperlicher Krankheiten über seelische Beeinträchtigungen bis hin zur Berufswelt und den „letzten Fragen“ zum Glauben und unserer re-ligio (=Rückbindung) an das Leben und die Welt.

Das zweite Ausbildungsjahr besteht aus fünf Wochenendseminaren: Supervisions-, Vertiefungs- und Übungsseminare. Hier besteht sowohl die Möglichkeit, das Aufstellen unter fachlicher Anleitung zu üben bzw. Fragen aus der eigenen beruflichen Tätigkeit aufzustellen und auch weiterhin an den eigenen persönlichen Themen zu arbeiten. Die neuesten Erkenntnisse aus der Aufstellungs-Erfahrung werden fortlaufend eingebracht, referiert und in Form von gemeinsamen Übungen erfahrbar gemacht.

Zur Gestaltung der Einzelnen Ausbildungsblöcke:

Die Ausbildung findet hauptsächlich praktisch, durch das Aufstellen eigener Themen und das Mitwirken in den Aufstellungen der anderen TeilnehmerInnen statt. Fragen zur Durchführung werden besprochen und die gesammelten Erfahrungen zu den jeweiligen Themen-Schwerpunkten werden vermittelt. Skripte, die einen kurzen zusammenfassenden Überblick zum Thema geben, werden ausgeteilt.

Am ersten Tag der Ausbildung (samstags) sind jeweils noch externe Teilnehmer im Seminar dabei, die mit eigenen Aufstellungsanliegen gekommen sind. Dadurch ist für einen vielfältigen Erfahrungsraum mit ganz unterschiedlichen Themen des Lebens gesorgt.

Am zweiten Tag (sonntags) sind die Ausbildungs-TeilnehmerInnen unter sich. Hier ist dann Gelegenheit, auf besondere Fragen zu den Aufstellungen und zum Schwerpunktthema einzugehen.

Viele Übungen in Kleingruppen ergänzen die gemeinsamen Erfahrungen aus den Aufstellungen.

Gelegenheiten, selbst Aufstellungen anzuleiten, gibt es schwerpunktmäßig in den Übungsseminaren. Schritt für Schritt, zuerst mit eingegrenzten Themenstellungen und dann in einem größeren Rahmen.

Zum Abschluss und zur Anerkennung der Ausbildung:

Themenseminare, die man versäumt hat, können im darauffolgenden Jahr nachgeholt werden. Nach Beendigung der zwei Jahre wird das Zertifikat erteilt. Es dokumentiert die Mitwirkung an den vermittelten Lehr- und Praxis-Inhalten und bestätigt die Voraussetzungen zum eigenen Ausüben von Aufstellungen.

Die Ausbildung erfüllt außerdem die Kriterien des Dachverbandes DGfS (Deutsche Gesellschaft für Systemaufstellungen) und eignet sich daher auch als Nachweis für eine Zertifizierung durch den Verband. (Näheres dazu siehe unter www.familienaufstellung.org).

Teilnahme-Voraussetzungen:

Grundsätzlich ist die Ausbildung für jeden möglich, der für eine persönliche und fachliche Weiterentwicklung offen und bereit ist.

Das Aufstellen ist eine „systemisch-phänomenologische Arbeit“, d.h. wir setzen uns einer vertieften Wahrnehmung von Lebenszusammenhängen aus, an der wir uns schulen.

Weitere Infos zu beruflichen Anerkennungsfragen in einem persönlichen Gespräch.

Bereits ausgebildete Aufsteller können gerne an einzelnen Seminaren teilnehmen.

Zum persönlichen und beruflichen „Gewinn“ durch die Ausbildung:

Das systemische Aufstellen bringt uns in Verbindung mit Ebenen unserer Existenz, die uns sonst weitgehend verschlossen bleiben würden. Da die Arbeit in einem gemeinsamen Wahrnehmungsfeld der Gruppe stattfindet, braucht nicht etwas „geglaubt“ zu werden, dessen Sinn sich uns nicht in der eigenen Anschauung erschließt. Wir erhalten tiefe Einsichten für unsere seelische, geistige und körperliche Gesundheit und es ist unsere eigene Wahrnehmungsfähigkeit dafür, die geschult wird. Daher ist diese Weiterbildung auch in erster Linie ein persönlicher Entwicklungsweg. Die an uns selbst erfahrenen Veränderungen ermöglichen es uns, auch für andere ein hilfreicher und unterstützender Begleiter zu sein. Die Möglichkeiten, seine Erfahrungen aus der Weiterbildung in der Unterstützung und Begleitung anderer anzuwenden, sind sehr vielfältig. Sie reichen von der Einzelberatung über das Aufstellen mit einzelnen Klienten, Paaren und Familien bis zur Arbeit in Gruppen und Organisationen oder auch dem alltäglichen „Helfen im Vorübergehen“, wie Bert Hellinger die vielen kleinen Hinweise nennt, die wir an Freunde, Bekannte, Kollegen geben können. Diese Arbeit ist eine äußerst wertvolle Ergänzung und Erweiterung für unsere berufliche Tätigkeit, in welchem Bereich auch immer.

Die Ausbildung entspricht den neuesten Qualitätsstandards und befindet sich durch die vielseitigen internationalen Erfahrungen des Ausbilders und seine Nähe zu Bert Hellingers eigener Arbeit in einer ständigen Weiterentwicklung. Sie entspricht ebenso den Kriterien des Dachverbandes DGfS und ist dort anerkannt.

Kosten:

Die Ausbildung besteht insgesamt aus 15 Blöcken à 2 Tage (im ersten Jahr 10 Themen- und Übungsblöcke und im zweiten Jahr 5 Vertiefungs-, Übungs- und Supervisionsblöcke) und kostet pro Block 240 Euro (= 3.600€ plus einmalig 70€ Organisationsgebühr).

Termine:

Die Termine im Jahr 2017 sind:

- 1) 28. & 29 Januar 2017 (Sa./So.) (Eltern & Kinder)
- 2) 11. & 12. Febr. 2017 (Sa./So.) (Partnerschaft)
- 3) 11. & 12. März 2017 (Sa./So.) (Trauma)
- 4) 20. & 21. Mai 2017 (Sa./So.) (Übung)
- 5) 17. & 18 Juni 2017 (Sa./So.) (Gewissen)
- 6) 15. & 16. Juli 2017 (Sa./So.) (Gesundheit)
- 7) 19. & 20. Aug. 2017 (Sa./So.) (Seele & Geist)
- 8) 16. & 17. Sept. 2017 (Sa./So.) (Beruf)
- 9) 28. & 29. Okt. 2017 (Sa./So.) (Einzelarbeit)
- 10) 25. & 26. Nov. 2017 (Sa./So.) (Helfen & Begleiten)

Seminarzeiten:

Samstags: 10.00 Uhr - 18.30 Uhr

Sonntags: 9.30 Uhr – 17.00 Uhr

Themenübersicht für die Ausbildung

Wie Partnerschaft gelingt

Kinder – Erziehung, Schule und Familie

Körperliche und seelische Krankheiten und unser Weg hin zur Gesundheit

Finden statt Such(t)en

Trauma-Lösung und Impulse zur umfassenden Ausheilung der Vergangenheit

Ruf, Beruf und Arbeitsplatz

Frieden durch Lassen

Karma in Zuwendung verwandeln

Uns mit unserem eigenen Lebensweg innerlich verbinden

Spezielle Methoden:

„Klassische“ Familienaufstellungen

Bewegungen der Seele

Geistiges Familienstellen

Arbeit mit inneren Persönlichkeits-Anteilen

Aufstellungen in der Einzelarbeit

Organisationsaufstellungen

Supervisionsaufstellungen

Ziel- und Klärungsaufstellungen

Zur Bedeutung von spezifischen Aufstellungs-Formaten

Spezielle Themen:

Quantenphysik & Aufstellungen: Informationsfelder gestalten

Die Haltung des Helfers

Die Phänomenologische Haltung

Das Gehen mit dem Geist

Heilung für unsere Seele

Hinbewegung schließt Wunden

Die lösende Liebe zwischen Täter und Opfer

Diesseits und Jenseits: Ein fließender Übergang

Gefühle, Irritation, Intuition und Inspiration

Das lebensfördernde und lebensgefährdende Gewissen

Philosophische Hintergründe:

Philosophische Quellen der Aufstellungsarbeit

Systemische Modelle: Phänomenologie und Konstruktivismus

Curriculum für das erste Jahr der Ausbildung „Neue Systemische Aufstellungen“:

Grundsätzliches:

„Aufstellungen sind eine Kunst“. Diese Aussage weist darauf hin, dass die manchmal so einfach scheinende Arbeit mit systemischen Aufstellungen einen tiefen Fundus an Erfahrungen fordert, um den immer wieder neuen Konstellationen lösungsführend begegnen zu können.

Das Erlernen einer Kunst hat hand-werkliche/technische Seiten, die jedoch nur durch Üben und durch das Vordringen in die jeweilig einzigartige Situation zur Entfaltung gebracht werden können.

In diesem Sinne ist ein ganz wichtiger Teil der Weiterbildung das Mit-Erleben der Aufstellungen und das eigene Üben unter fachlicher Anleitung.

Darüberhinaus geht es darum, uns in der sog. phänomenologischen Wahrnehmung zu schulen. Das bedeutet, dass wir uns in jeder Aufstellung völlig neu auf die Bewegungen und Phänomene, die sich uns über die Stellvertreter aus den Tiefen des Systems zeigen, einlassen und uns von diesem Energiefeld zu den nächsten lösenden Schritten führen lassen. Dabei geht es immer darum, etwas voneinander getrenntes oder abgespaltenes in den Wahrnehmungsraum hineintreten zu lassen, wo es sich mit allem was dazugehört begegnen und dadurch auch aussöhnen kann.

Begleitet wird dieses praktische Tun durch die Möglichkeit, zu den Aufstellungen im Nachhinein Fragen zum inhaltlichen und methodischen Verlauf zu stellen. Hierbei werden sich sehr viele Themen aus konkreten Situationen heraus erschließen.

Ergänzend zu diesem situativen praktischen Lernen werden in jeder Weiterbildungs-Einheit noch bestimmte Themen vorgestellt. Diese sind:

28. & 29. Januar 2017: Mutter, Vater, Kind

Das Nehmen der Eltern ist die Grundvoraussetzung für ein gelingendes und erfolgreiches Leben. In unsere Lebenskraft kommen wir nur, wenn wir mit den Menschen, über die unser Leben kommt, in eine innere Verbindung finden. „Ohne Mutter kein Erfolg“ sagt Bert Hellinger.

Die Begegnung mit unseren Eltern ist daher eine elementare Bewegung, die uns auf immer tiefere Weise begleiten wird. Dabei schwingen wir uns in zwei Bewegungen ein: Das Nehmen und das Lassen.

Damit verbunden ist auch die Frage: Wie können wir unserer eigenen Kindheit auf förderliche und entwicklungsfördernde Weise begegnen?

Hier nutzen wir die Möglichkeit, in den Aufstellungen unsere inneren Befindlichkeiten und Persönlichkeitsfacetten „nach Außen“ zu bringen und uns durch das Hinschauen und die Zustimmung den Weg zu neuen Erlebensweisen zu eröffnen. Unsere Reaktionsmuster werden flexibler und wir selbst innerlich beweglicher.

Die bewusste Auseinandersetzung mit unseren inneren Erlebensmustern erlaubt es uns auch, unseren eigenen Kindern wesentlich wohlwollender zu begegnen. Was spiegeln uns Kinder und worauf wollen sie uns mit ihren unterschiedlichen Symptomen hinweisen? Was brauchen sie von uns und was können wir tun, um ihnen den Halt zu geben, der ihnen den Ausdruck ihrer Nöte ermöglicht und ihnen ihren eigenen Entwicklungsfreiraum sichert?

11. & 12. Februar 2017: Partnerschaft und Familie

Partnerschaften leben von drei Grundkräften: Der jeweils eigenen Lebensbewegung der beiden Partner und dem Blick auf das Gemeinsame. Im Spannungsfeld dieser drei Kräfte entfaltet sich ein konstruktives Zusammenleben. Entsprechendes gilt natürlich auch für die Beziehung zu den eigenen Kindern. Vor diesem Hintergrund nähern wir uns der Frage: Wie können Beziehungen langfristig gelingen und welche Erfahrungen gibt es aus den Familienaufstellungen dazu?

Wir betrachten die Grundbalancen und Phasen des partnerschaftlichen Zusammenlebens und erfahren die Bedeutung unseres Eingebundenseins in die Ereignisse und Werte unserer Herkunftsfamilie. Dieses Bewusst-Werden führt uns zu einem größeren Bewusst-Sein und schafft Raum zum Durchatmen für alle Mitglieder der Familie.

11. & 12. März 2017: Unterbrochene Hinbewegung und Traumata

Die unterbrochene Hinbewegung ist der Inbegriff für unsere früh erfahrenen Trennungen, sei es vor, während oder in den Jahren nach unserer Geburt.

Glücklicherweise können wir solche Trennungen ausheilen und die unterbrochene Bewegung nachträglich an ihr Ziel führen. Dadurch wird früh gebundene Lebenskraft freigesetzt und diese Energien werden jetzt wieder für uns verfügbar. Dies hilft uns, den Anschluss an unsere Lebensbewegung auf vollständiger Weise (wieder) zu finden.

Diese Möglichkeit des Nachholen-Könnens ist meines Erachtens eines der großen Geschenke des Lebens und wir sollten reichlich Gebrauch davon machen!

Das Nach- und Neu-Erleben trägt ebenfalls zu einer Klärung unserer Gefühlswelt bei, in dem der „authentische Grund“ unserer überlagerten und verschobenen Gefühle freigelegt wird.

Die Aufstellungsarbeit hilft uns dabei, solche Verschiebungen, Überlappungen und Verstrickungen auf der persönlichen und systemischen Ebene zu lösen.

20. & 21. Mai 2017: Übungsseminar

Wir üben das eigene Anleiten von Aufstellungen in Kleingruppen und im Plenum und gehen auf Fragen der Umsetzung in die eigene berufliche Alltagspraxis ein.

17. & 18. Juni 2017: Die Ordnungen der Liebe und die Ebenen des Gewissens

Bert Hellinger entdeckte und erforschte in langjähriger Beobachtung drei grundsätzliche Ebenen unseres Gewissens, die unser menschliches Zusammenleben steuern und uns, wenn wir sie nicht unterscheiden können, auf mancherlei, oft verheerende Irrwege führen.

Wir wollen den Entwicklungsweg der Familienaufstellungen in Verbindung mit den grundlegenden Einsichten Bert Hellingers über die „Ordnungen der Liebe“ in Beziehung setzen zu seinen Erkenntnissen über das menschliche Gewissen: Welche Ebenen des Gewissens können wir unterscheiden und wie steuern und beeinflussen diese unsere Beziehungen zueinander und zum großen Ganzen? Wie zeigen sich diese Gewissen in den Aufstellungen und wie sieht ein Umgang mit diesen Grundkräften aus, der sowohl im Dienst des eigenen Lebens als auch dem unserer Nächsten und darüber hinaus im Dienste einer größeren Lebensbewegung steht?

15. & 16. Juli 2017: Körperliche Krankheiten und unsere Gesundheit

Krankheiten sind energetische Störungen sowohl innerhalb unseres eigenen Körpers als auch im Beziehungsgefüge, dem wir angehören. Wir gehen der Frage nach, was Symptome bedeuten können und welche persönlichen und systemischen Zusammenhänge dabei wichtig sind. Wie finden wir auf den Weg zu einer umfassenden Gesundheit?

19. & 20. August 2017: Seelische & Geistige Entwicklung

Für eine gelingende seelische & geistige Weiterentwicklung brauchen wir Orientierungen über Grundkräfte und Gesetzmäßigkeiten unseres Daseins. Die Aufstellungen haben hier Tore in Dimensionen geöffnet, die eine immense Wahrnehmungserweiterung bedeuten.

Seelische & geistige „Krankheit“ erweist sich als Folge von Nicht-Wissen oder irreführenden Glaubens und Wissens. Aufstellungen haben das Potential, verrücktes wieder zurecht zu rücken, also energetische Kräfte dorthin zu verweisen, wo sie „ihren Platz“ haben. Auf dem eigenen Platz sind wir immer richtig, weil nur da und genau da jede weitere Entwicklung ansetzen kann.

Von hier aus gelingt uns das Einschwingen in die Bewegung zu einer wachsenden Fülle hin und wir erkennen Verirrungen unserer Seele und unserer geistigen Existenz und können uns neu ausrichten.

16. & 17. September 2017: Arbeitswelten

Unser Beruf ist unser Dienst am sozialen Leben in Verbindung mit den anderen. Wahren Erfolg haben wir dort, wo unser Tun eine Bereicherung für unsere Mitmenschen und ihr (Über-) Leben bewirkt.

Sind wir auf diesem Weg? Was ist unser persönlicher Beitrag zum Wohlergehen der Gemeinschaft und damit zugleich unserem Eigenen?

Diesen Fragen gehen wir nach, in dem wir Blicke werfen auf das, was wir tun und was wir vielleicht gerne tun und verändern möchten. Wie können wir auch anderen bei der Klärung solcher Fragen behilflich sein?

Berufliche Aufstellungskontexte: Was ist dabei zu beachten, wenn wir Inhouse-Aufstellungen in einem Unternehmen oder Verein/Behörde durchführen?

28. & 29. Oktober 2017: Die Einzelarbeit

Die Möglichkeit zum Einsatz von Aufstellungselementen in der Einzelarbeit sind vielfältig. Wir erleben und üben diese Möglichkeiten mit Figuren (Playmobil, Holz o.ä.) und mit räumlichen Symbolen (Zetteln, Kissen, Stühlen) durch Demonstration im Plenum und Übungen dazu in Kleingruppen. Erfahrungen damit aus der täglichen Praxis-Arbeit werden ausgetauscht.

25. & 26. November 2017: Beratung & Begleitung von Klienten: Unsere Haltung & Bewusstsein

Was können wir als Berater & Helfer im Umgang mit unseren Klienten zu ihrer Weiterentwicklung beitragen, wo erfordert dies unser Handeln und wo unsere Zurückhaltung? Worauf müssen wir dabei besonders achten?

Welche inneren Haltungen erfordert das Aufstellen im Dienste der Versöhnung und des Friedens im Einklang mit den naheliegenden und den großen Bewegungen, deren Teil wir sind?

Im zweiten Ausbildungsjahr: 5 Vertiefungs-, Übungs- und Supervisionsseminare.

Die Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben und können erfragt werden.

Zur Anmeldung für die Ausbildung: Bitte ausfüllen und zurückschicken:

Anmeldung: Hiermit melde ich mich an für:

- das Ausbildungscurriculum „Neue Systemische Aufstellungen“.
Die Organisationsgebühr von 70 Euro überweise ich auf unten genanntes Konto.

Zahlungsweise: Per Einzugsermächtigung zu jedem Seminartermin, per Überweisung oder in bar.

Ein Rücktritt ist bis zum ersten Seminartermin unter Einbehalt der Organisationsgebühr möglich.

Danach gilt, im Falle einer vorzeitigen Beendigung, eine schriftliche Kündigungsfrist von vier Wochen.

Die Teilnahme geschieht auf eigene Verantwortung.

Name: _____

Straße: _____

Wohnort: _____

Telefon: _____

e-mail: _____

Beruf: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Info-Bogen

Name: _____

Persönliche Erwartungen an die Ausbildung

Berufliche Erfahrungen

Andere Aus- und Weiterbildungen

Familienstand und Kinder

Weitere Anmerkungen

Bitte auf separatem Blatt